

Jahresbericht 2020

Schwangerschaftsberatungsstelle donum vitae Kreisverein Freudenstadt e.V.

Beratungen in Zeiten von Corona

Beratungen in Zeiten von Corona waren eine völlig unbekannte Herausforderung – der sich auch das Team der donum vitae-Beratungsstellen im Kreis Freudenstadt jeden Tag aufs Neue stellte, um die bestmögliche Beratung für Frauen und Männer, werdende Eltern und wachsende Familien zu gewährleisten: neutral, ergebnisoffen, vertraulich und stets begleitend. Ganz nach dem Motto:

„Die Kunst des Zuhörens besteht darin, das Gesagte zu fühlen und das Ungesagte zu spüren.“

- unbekannt -

Um den Herausforderungen der Pandemie im Beratungsalltag standhalten zu können, wurde ein Hygienekonzept mit spezifischen Standards speziell für Beratungen erarbeitet. Demnach konnte in beiden Beratungsstellen jederzeit mindestens 1,5 Meter Abstand gewährleistet werden. Durch geschickte Terminplanung wurde jeglicher Klientenkontakt vermieden. Die Besprechungstische in den beiden Beratungszimmern wurden mit einer großen und hohen Plexiglasscheibe als Spuckschutz versehen, um Beratungen geschützt und doch persönlich führen zu können. Zudem wurden und werden die Örtlichkeiten in Horb und Freudenstadt regelmäßig und nach jeder Beratung desinfiziert und gut gelüftet. Alle Räumlichkeiten der Beratungsstellen wurden mit Handdesinfektionsspendern ausgestattet. Medizinische Masken stehen den Frauen und Männern jederzeit zur Verfügung. Während des harten Lockdowns mussten die persönlichen Kontakte ganz ausgesetzt werden. In dieser Zeit wurde deutlich, dass viele Frauen und Männer die persönliche Beratung bevorzugen und deshalb - soweit es das Anliegen und die Umstände zuließen – zugewartet haben, bis wieder persönliche Gespräche möglich waren. Um Videoberatungen

in einem geschützten Setting anbieten zu können, wurde vom donum vitae Bundesverband für alle Beratungsstellen die spezielle Onlineplattform ELVI eingerichtet. Sie garantiert völlig vertrauliche und geschützte Onlineberatungen. Solche Beratungen über Videoplattformen (wie ELVI) waren für die meisten Frauen und Männern jedoch keine Option. Telefonische Gespräche hingegen wurden gern angenommen. Schnell kristallisierte sich heraus, dass Gespräche am Telefon auch ohne „Augen-zu-Augen-Kontakt“ gut und persönlich gestaltbar sind. Trotz räumlicher Distanz gelang es den Beraterinnen, mit den Frauen und Männern am anderen Ende der Leitung allgemeine Schwangerenberatungs- und auch Konfliktgespräche in einer vertrauensvollen Atmosphäre zu führen. Anfänglicher „Smalltalk“, der oftmals den persönlichen Beratungsgesprächen



Schwangerschaftsberatungsstelle
donum vitae
Kreisverein Freudenstadt e.V.
anerkannt nach § 219 StGB

Beratungsstelle Horb
Schillerstr. 14, 72160 Horb
Tel. 07451/62 50 810
Fax 07451/62 50 813
info@donum-vitae-fds.de

Mo, Mi, Fr: 09:00 – 12:00 Uhr
Mo, Do: 09:00 – 12:00 Uhr und
13:00 – 17:00 Uhr

Beratungsstelle Freudenstadt
Reichsstraße 47, 72250 Freudenstadt
Tel. 07441/91 50 619
Fax 07441/91 50 621
info@donum-vitae-fds.de

Mo, Fr: 09:00 – 12:00 Uhr
Di, Do: 09:00 – 12:00 Uhr und
13:00 – 17:00 Uhr
Mittwochs ist die Beratungsstelle
geschlossen.

Wir bitten um telefonische
Terminvereinbarung.
Termine sind auch außerhalb der
telefonischen Sprechzeiten möglich.

Homepage:
www.donum-vitae-freudenstadt.de



Onlineberatung unter:
www.donumvitae-onlineberatung.de

in den Beratungsstellen vorweg geht, fiel bei vielen Erstkontakten übers Telefon weg. Stattdessen trugen die Ratsuchenden schneller ihr konkretes Anliegen vor, dem sich die Beratung dann konzentriert widmen konnte. Auch wenn Mimik und Gestik durch das Telefon nicht ersichtlich waren, gelang es durch genaues, aufmerksames Zu- und Hinhören, die Gefühlslagen der Ratsuchenden aufzugreifen und sie dort abzuholen, wo sie gerade standen. Dies erforderte ein hohes Maß an Sensibilität. Die Beraterinnen freuten sich in besonderem Maße, dass diese anfänglich als fast zu hoch erscheinenden Hürden überwindbar waren. Für die Ratsuchenden war das Telefongespräch oftmals leicht und zeitnah in den Alltag zu integrieren, da sie die Beratungsstelle in Freudenstadt bzw. Horb nicht aufsuchen mussten. Hieraus resultierte auf der einen Seite, dass Frauen und Männer sich im Telefongespräch wohlfühlten, da sie ihr Gesprächssetting selbst wählen konnten. Auf der anderen Seite konnten jedoch auch Schwierigkeiten im Beratungsgespräch auftauchen, wenn es Netz- bzw. Verbindungsprobleme gab, Störungen im Umfeld auftraten oder Kinder die Aufmerksamkeit ihrer Eltern beanspruchten. So zeigte sich: Das vertraute Gefühl „Zuhause zu sein“, kann unter Umständen auch beengend wirken. Auffallend war vor allem in der Schwangerschaftskonfliktberatung, dass es einigen der betroffenen Frauen aufgrund der räumlichen Distanz schwerer fiel, ihre Gefühle und Gedanken zu benennen und anzusprechen. Ihnen fehlte

womöglich die sichtbare Reaktion eines Gegenübers. Jemanden in die Augen zu schauen und dabei tiefe und schmerzliche Gefühle auszusprechen, kann eine Befreiung sein. Anderen Personen wiederum fiel es im telefonischen Kontakt leichter sich zu öffnen und einen tiefen Einblick in ihr Innenleben zu gewähren. Grundsätzlich lässt sich als Fazit ziehen: Menschen in Not brauchen eine direkte Ansprechperson und persönlichen Kontakt. Ein Telefonat kann dies keinesfalls ersetzen oder gewährleisten.

Netzwerke und Kooperationen

Die gesetzlichen Vorgaben, Zusammenkünfte von mehreren Haushalten weitestgehend zu vermeiden, schränkte das Netzwerken im Jahr 2020 sehr ein. Für das Team von donum vitae sind die Netzwerke und die Kooperationspartner im Landkreis Freudenstadt sehr wichtig. Es gibt etablierte Strukturen, die den Austausch erheblich vereinfachen. In Arbeitskreisen, Intervisionstreffen, Kooperationstreffen, Treffen zum Austausch etc. hilft der persönliche Kontakt, da so schnell, effektiv und nachhaltig Lösungen für bestimmte Themen gefunden werden können. Ein weiterer Benefit der persönlichen Treffen ist das Kennenlernen des Gegenübers. Die Weitervermittlung von Klientinnen und Klienten fällt leichter, wenn sich Beratungskräfte von Angesicht zu Angesicht kennen. Durch die Corona-Pandemie wurde das professionelle Netzwerk im Jahr 2020 quasi auf Eis gelegt,

um keine Infektionen zu riskieren. Es wurden zwar auch Sitzungen über Videokonferenzen angedacht und teilweise ausgeführt. Die durchgeführten Kooperationstreffen per Videokonferenz konnten die persönlichen Treffen leider qualitativ nicht ausreichend ersetzen. Dennoch haben sich im Jahr 2020 einige interessante Projektideen mit Kooperationspartnern entwickelt. Eine Umsetzung soll nach der Eindämmung der Pandemie erfolgen.

Prävention

Die Beraterinnen des donum vitae Kreisvereins Freudenstadt leisten seit vielen Jahren Präventionsarbeit an Schulen und veranstalten Projekte zur Sexualaufklärung über Liebe, das „Erste Mal“, „Frau oder Mann“ und ähnliche Themen. Als Großveranstaltung hat sich das Präventionsprojekt „Ein Theater um die Liebe“ etabliert, welches in Zusammenarbeit mit dem Theater Q-Rage und vielen Schulen im Landkreis Freudenstadt Hunderte von Schüler*innen erreicht. 2020 musste dieses Projekt aufgrund der Corona-Pandemie alternativlos gestrichen werden. Auch 2021 wird sich eine solche Großveranstaltung nicht realisieren lassen. Stattdessen sollen neue Konzepte und damit Antworten gefunden werden auf die Frage: Wie können junge Menschen begleitet und aufgeklärt werden - in Zeiten von räumlicher Distanz?

Weiterbildung und Supervision

Zur Sicherstellung der Qualität ihrer Arbeit besuchen die Beraterinnen regelmäßig Weiterbildungen, um ihr Wissensspektrum zu erweitern und Themen zu fokussieren. Im Jahr 2020 war dies nur bedingt möglich, da viele Weiterbildungen abgesagt wurden oder aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl nicht stattgefunden haben.

Die regelmäßigen Supervisionen, in der die Beraterinnen ihr berufliches Handeln reflektieren, um sich weiterzuentwickeln, konnten hingegen weitestgehend wie gewohnt durchgeführt werden.



Das Jahr 2020 in Zahlen, Worten und Bildern

Verteilung der Erstkontakte und Folgeberatungen im Jahr 2019



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beratungssitzungen **deutlich** gestiegen. **Im Jahr 2019** haben **insgesamt 499** Beratungskontakte stattgefunden. **Im Jahr 2020** stieg die Zahl der Beratungen und Gespräche auf **547**. Bei den Erstkontakten werden alle Ratsuchenden erfasst, welche sich mit Anliegen rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt und der Zeit danach an donum vitae gewandt haben. **Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Beratung im Schwangerschaftskonflikt oder eine allgemeine Schwangerenberatung in Anspruch genommen wird.** Oft entstehen aus Erstkontakten auch längerfristige Beratungsprozesse - welche als sogenannte Folgeberatungen erfasst werden. Es zeichnete sich ab, dass Ratsuchende vermehrt zwei, drei oder mehr Beratungen in Anspruch nehmen. Die steigenden Folgeberatungen entstehen daraus, dass die Schwangerschaftsberatung immer häufiger mit sehr komplexen Fragestellungen und Sachverhalten konfrontiert ist. Eine kontinuierliche Begleitung der Schwangerschaft in solchen Fällen ist wichtig und wird auch gewünscht. Somit ergaben sich im Jahr **2020 mit 82 Ratsuchenden insgesamt 184 Folgeberatungen/Mehrfachkontakte.** Das Beratungsspektrum ist sehr breit gefächert. Jede Frau und jeder Mann hat laut der gesetzlichen Grundlage ein Recht auf Beratung in Bezug auf Sexualaufklärung, Verhütung, Familienplanung und alle eine Schwangerschaft und Geburt mittelbar und unmittelbar berührende Fragen - unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft besteht (§2 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG)).

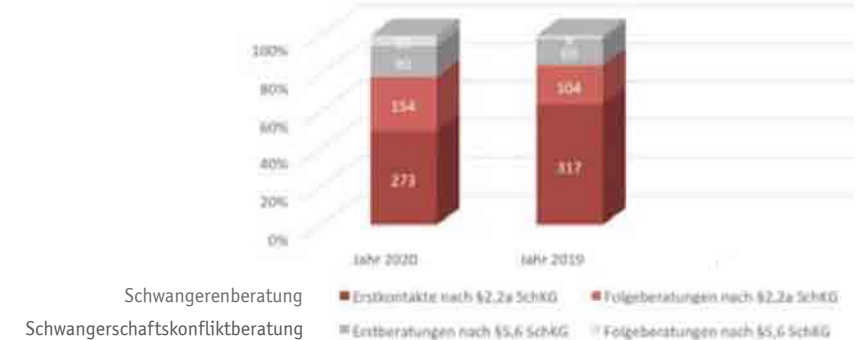
Verteilung der Erstkontakte und Folgeberatungen im Jahr 2020



Wie die Darstellung links unten zeigt, lässt sich erkennen welcher Schwerpunkt gesetzt ist und welche Rolle unser Beratungsangebot für werdende Eltern spielt. Die Verteilung der allgemeinen Schwangerenberatung zur Schwangerschaftskonfliktberatung liegt bei 60% zu 40%. Die vielfältigen Themen und Fragen, die Frauen, Männer, werdende Eltern und wachsende Familien beschäftigen, finden in den Beratungen Raum und ausreichend Zeit. Das Beratungsangebot und die Begleitung in einer Zeit, die durch viele Umbrüche und spannende Entwicklungen geprägt ist, wird gerne in Anspruch genommen. Die Zahlen zeigen, wie etabliert die Beratung und Unterstützung für die Ratsuchenden im Landkreis Freudenstadt ist. Im Jahr 2020 nahmen 273 werdende Eltern und wachsende Familien die Beratung und fachliche Unterstützung von donum vitae in Anspruch. **Insgesamt wurden im Jahr 2020 im Bereich der allgemeinen Schwangerenberatung nach §§ 2, 2a SchKG 427 Gespräche geführt.**

Die Schwangerschaftskonfliktberatung nach §§ 5,6 SchKG und § 19 StGB haben im Jahr 2020 insgesamt 90 betroffene Frauen, teils mit Partner, in Anspruch genommen. Es fanden insgesamt 120 Gespräche statt. Hier ist ein auffälliger Anstieg im Vergleich zum Vorjahr 2019 zu verzeichnen. Die Vermutung liegt nahe, dass dieser Anstieg mit der Corona-Krise zusammenhängt. Oft spielt die Lebensplanung bei der Entscheidungsfindung eine wesentliche Rolle. Doch die Planbarkeit ist in den Zeiten einer Pandemie stark eingeschränkt. Nach der Feststellung einer ungeplanten Schwangerschaft setzte sich ein Großteil der betroffenen Frauen vorab alleine und/oder mit ihrem Partner oder anderen Bezugspersonen intensiv mit diesem Konflikt auseinander. Die Beratungsstelle und das professionelle Gesprächsangebot werden dann in Fällen von großer Ambivalenz, fehlenden Informationen, gewünschter Neutralität sowie aus anderen, unterschiedlichen und vielfältigen Gründen kontaktiert und hinzugezogen. Wir behandeln die Ratsuchenden äußerst sensibel und bieten ihnen einen geschützten Raum, um allen Gedanken und Gefühlen Platz einzuräumen. Unsere Haltung ist die Basis aller Beratungen: ergebnisoffen, emphatisch, ermutigend, authentisch und absolut neutral. Eine Entscheidung für das Kind wird nicht selten aufgrund dieser Gesprächshaltungen getroffen. Der Anstieg der Folgeberatungen in diesem Bereich lässt sich durch eine Entscheidung für das Kind erklären. Frauen, die sich im Schwangerschaftskonflikt für den Weg mit dem Kind entscheiden, nehmen die Dienste in der Beratungsstelle dankend und häufig sehr intensiv für die weitere Begleitung und Unterstützung in der Schwangerschaft und nach der Geburt in Anspruch.

Verteilung der Beratungskontakte nach Thematik in den Jahren 2020 und 2019 im Vergleich



Gedanken in Zeiten von Corona



„Fünf Minuten vor 11 Uhr – gleich geht es los.

Wie geht es mir gerade? Aufgeregt bin ich. Ja wirklich aufgeregt. Wie das wohl gleich wird? So am Telefon. Ich dachte, schon ein persönliches Gespräch in der Beratungsstelle ist bestimmt seltsam... aber erst am Telefon? Geht das gut? Obwohl ich froh bin, dass das Gespräch überhaupt möglich ist in der heutigen Zeit mit Corona. Es ist dringend. Jetzt kann ich von zu Hause aus mit der Beraterin sprechen. Hoffentlich ist die Beraterin vorurteilsfrei und hat eine ruhige Art.

Vier Minuten vor 11 Uhr. Ich habe mir ganz genau überlegt, was ich sagen möchte.

Ich hätte nie gedacht, dass ich – ja ausgerechnet ich – einmal in diese Lage komme. 40 Jahre alt und ausgerechnet mein Mann und ich kommen in diese Situation. Zum Glück sind wir uns so einig. Wir haben zwei wundervolle Kinder – ein drittes wollen wir nicht. Und schon gar nicht in dieser Zeit. Mein Mann hat einen eigenen Friseursalon – aber jetzt in der Coronakrise musste er schließen. Wir haben soooooo viele andere Themen gerade, die uns beschäftigen und uns vereinnahmen. Das Wichtigste für uns derzeit sind ganz klar unsere Kinder! Wir wollen voll und ganz für unsere Großen da sein – die Beiden haben es gerade sowieso schon sehr schwer. Das ganze Homeschooling, kein Fußball und kein Schwimmen. Die Freundschaften sind auf Eis gelegt...

Und ich – ich habe gerade wieder fest Fuß in meinem Job gefasst. Wir brauchen das Geld und vor allem ich brauche diese Beschäftigung und Ablenkung von meinem Alltag. Jetzt bin ich wieder dran!!!!

Und ausgerechnet dann werde ich schwanger! Mit 40 Jahren!!! Und ich stehe da. Oder wir stehen da. Es fühlt sich alles so schwer an. So richtig und so falsch.

Drei Minuten vor 11 Uhr. Gleich rufe ich an. Ich habe schon alles für das Telefonat hingerichtet. Mein Handy (Akku ist voll), ein Glas Wasser, was zu schreiben. Die Kinder sind mit meinem Mann beim Einkaufen. Ich bin echt nervös, richtig aufgeregt... Meine Hände sind eiskalt, aber irgendwie ist mir auch heiß... Warum musste ausgerechnet mir das passieren? Ich genieße mich wirklich.... Hoffentlich ist die Beraterin am Telefon nicht komisch zu mir deswegen.

Noch zwei Minuten. Kann ich auch ein bisschen früher anrufen? Ich warte lieber noch. Niemals hätte ich gedacht, dass ich mich einmal entscheiden muss: Für oder gegen eine Fortsetzung einer ungeplanten Schwangerschaft. Mir schwirren so unendlich viele Fragen durch den Kopf. Ich hoffe die Beraterin kann mir helfen, Antworten zu finden.

Ich bin einfach immer noch total überrumpelt und wütend. Wütend auf mich und auf meinen Mann, dass wir jetzt in so einer Situation sind – selbst wenn wir uns gleich einig waren. Es fühlt sich so seltsam an, wenn ich darüber nachdenke, gleich mit einer fremden Frau über ein so intimes Thema zu sprechen.

Eine Minute vor 11 Uhr. Neulich beim Bäcker hat mich meine beste Freundin ganz komisch angeschaut, so als wüsste sie, was gerade mit mir los ist. Aber so selten wie wir uns gerade sehen. .. Wir haben nicht einmal Zeit miteinander zu sprechen. Jede ist so mit der eigenen Familie, der Arbeit, dem Kinderbetreuen und Homeschooling beschäftigt...

Sie fehlt mir total! Und am Telefon habe ich ihr nichts gesagt – ich habe einfach Angst, dass sie mich nicht versteht. Wer tut das auch? Ich kann mich ja selbst kaum verstehen. Aber es ist das Richtige. Ich weiß es. Es ist das Richtige für mich, meine Kinder, für uns als Familie. Ich möchte mein Leben einfach nicht noch mehr auf den Kopf stellen. Nein, das geht einfach nicht. Ich will es absolut nicht. Und mein Mann auch nicht. Alles Hin und Her würde nichts daran ändern. Ich habe meine Entscheidung getroffen. Auch wenn mir mein Herz bis zum Hals schlägt.

„Kurz vor 11 Uhr, da konnte ich gerade noch rechtzeitig für Frau M. mit der zuständigen Sachbearbeiterin der Bundesstiftung klären, ob die fehlenden Unterlagen bereits angekommen sind und ob eine Bewilligung der Erstausrüstung möglich ist - perfektes Timing!

..... Uff, jetzt findet gleich meine erste Schwangerschaftskonfliktberatung am Telefon, ohne persönlichen Kontakt, statt. Vor einem Tag habe ich per Mail einen Termin mit Frau P. vereinbart. Die Rahmenbedingungen sind alle bereits geklärt. Jetzt wird sicher gleich mein Telefon klingeln.

Wie das wohl wird - ganz ohne Mimik und Gestik? Ich hoffe, ich kann mich gut auf Frau P. einlassen und trotz der Distanz ihre Emotionen auffangen.

Wie sie sich wohl auf das Gespräch vorbereitet hat? Vielleicht ist ihr Ehemann auch mit dabei. Das wäre eine weitere Herausforderung. Hoffentlich habe ich genug Zeit eingeplant - wobei zwei Stunden ausreichend sein dürften. So bin ich auf jede Eventualität vorbereitet. Ich bin gespannt auf ihre Gedanken, ihre Sorgen, und zu erfahren, wie intensiv sie sich schon mit ihrem Mann ausgetauscht hat. Ich hoffe, sie findet Vertrauen zu mir, kann sich öffnen und auf unser Gespräch einlassen.

Ob sie schon eine Entscheidung getroffen hat? Oder ist sie sich noch nicht sicher, welchen Weg sie einschlagen möchten? Sind sie sich als Paar einig?

...So viele Fragen schießen mir durch den Kopf...

Was, wenn ich es übers Telefon nicht schaffe, eine Bindung zu ihr aufzubauen, damit unser Gespräch ins Rollen kommt und ich sie wirklich bei ihrer Entscheidung begleiten kann?

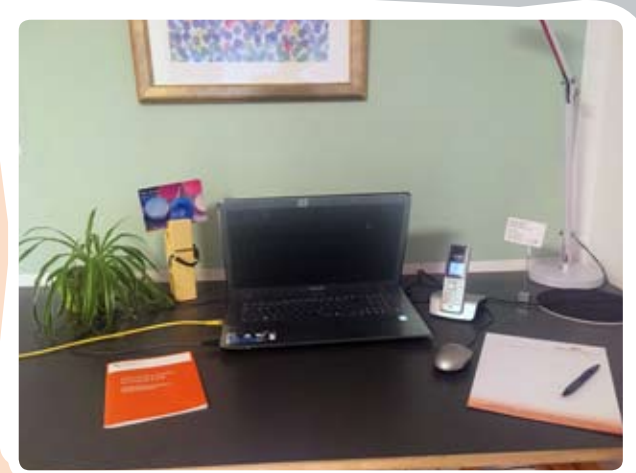
Habe mir ein Blatt Papier bereit gelegt, um Stichpunkte zu notieren, damit auch nichts verloren geht, was von ihr angesprochen wird. Und ich sollte mir noch kurz aufschreiben, was ich keinesfalls vergessen darf zu erwähnen - schließlich habe ich einen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Ich möchte Frau P. einfach unterstützen, verantwortlich eine individuell richtige Entscheidung treffen zu können.

In der wievielten Woche war sie nochmal - kurz nochmal meine Mails öffnen.....

Oh.....

...es klingelt, noch einmal tief durchatmen....

Das schaff' ich schon!....



Und meine Freundin, sie ist kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Erzieherin und darf plötzlich nicht mehr arbeiten und hat ein Beschäftigungsverbot bekommen wegen dem Coronavirus. Darf sie ihren Abschluss jetzt gar nicht machen? Wie geht es dann weiter? Und ändert sich da jetzt etwas wegen dem Elterngeld? Ist meine Freundin jetzt sehr gefährdet durch das Virus - und unser Baby?

Wie schön, dass wir heute die Fragen mit unserer Beraterin von donum besprechen können. Ob sie

mir bei allen Anliegen weiterhelfen kann?

Ich zerbreche mir die ganze Zeit den Kopf, wie wir das alles jetzt schaffen sollen und weiß einfach nicht weiter.

So, halb neun Uhr – ich rufe jetzt an. Ich bin einfach erleichtert, dass ich jetzt eine Anlaufstelle für meine Sorgen habe...“



„So jetzt noch kurz einen Kaffee rauslassen und dann rufe ich bei donum vitae an. Ich bin echt so erleichtert, dass ich so spontan anrufen kann. Eine kurze E-Mail gestern und gleich heute hat die Beraterin erneut Zeit für mich.

Nach dem Beratungstermin vor zwei Wochen wegen des Elterngeldantrages und der Elternzeitberatung dachten meine Freundin und ich eigentlich, dass alles klar ist. Auch die Fragen von letzter Woche haben sich soweit geklärt. Aber jetzt... ich musste in Kurzarbeit gehen und habe doch nur einen befristeten Arbeitsvertrag!! Wie sollen wir das jetzt alles finanziell stemmen? Miete, das Auto... und jetzt noch ein Baby?!? Ich habe solche Angst!!



„Jetzt noch mal geschwind frische Luft in mein Büro lassen und mir ein Wasser holen. In sieben Minuten ruft mich Frau L. an. Wie alt war sie noch mal? 22 Jahre, glaube ich. Sie wünscht sich Informationen zur Familienplanung, Verhütung und zu deren Kostenübernahme. Bin gespannt, ob ich dann beim Sozialamt direkt jemanden erreichen werde. Die Belastung bei sämtlichen Behörden ist derzeit enorm. Die Telefone dauerhaft belegt. Es gibt ja auch mehr als genug Menschen, die gegenwärtig unterstützt werden müssen.

...Wenn ich darüber nachdenke...interessant...Dieses Jahr habe ich auffallend viele junge Menschen hier bei mir zur Beratung gehabt. Das waren sicher weit über 50 Ratsuchende, die unter 25 Jahre alt waren. Und die Themen wiederholen sich:

- ▶ finanzielle Not und Sorgen für die Zukunft – in der Zeit von Corona.
- ▶ Arbeitsrechtliche Themen wie Elternzeit und Mutterschutz, Kündigung, Arbeitslosigkeit aber auch Kurzarbeit oder befristete Arbeitsverträge, sowie Schule, Ausbildung und Studium
- ▶ Diese Themen stellen für viele Menschen eine große Herausforderung dar. Gerade wenn es dann um die Familienplanung geht... oder ein Baby schon unterwegs ist. Das ist eine enorme Belastung für viele Paare und erst recht für Alleinerziehende. Wenn dann noch die Suche nach einer geeigneten Wohnung für die wachsende Familie dazu kommt, fühlen sich viele Frauen und Männer verloren. Denn bezahlbaren Wohnraum zu finden, ist selbst im ländlichen Raum schwierig geworden. Das ist eine schwer aushaltbare Situation für die betroffenen Familien.
- ▶ Nicht zu vergessen das Thema, um das es jetzt gleich in meinem Beratungsgespräch geht:
- ▶ Die Familienplanung sowie die Verhütung. Es fällt auf, dass viele junge Menschen nicht ausreichend informiert sind oder viele Fragen zur Verhütung haben.

... Zwei Minuten vor 16 Uhr - das Telefon klingelt. Ich hole noch einen neuen Notizblock aus dem Schrank und mache es mir auf meinem Schreibtischstuhl bequem. Wie immer vor einem Beratungsgespräch sammle ich mich, atme tief durch und schüttele alle Gedanken von mir ab, um mich voll und ganz auf das bevorstehende Telefonat einzulassen...

Persönliche Beratungen vs. Telefonberatungen



Corona-bedingt stiegen im **Jahr 2020** die Telefonberatungen rasant an. Von insgesamt **547 Beratungsgesprächen** wurden **354 Gespräche** im persönlichen Kontakt und **203 Gespräche übers Telefon** geführt. Auch **98 Erstkontakte** kamen telefonisch zustande. Im Vergleich: 2019 waren von insgesamt 499 Beratungsgesprächen nur 72 Telefonberatungen – und zwar vor allem als Folgeberatungen und für kurze Nachfragen zu verschiedenen Themen, die zuvor in einem persönlichen Setting besprochen wurden. Im Jahr 2019 hatte es nur 17 telefonische Erstkontakte gegeben.

Das sind WIR: Ihr donum vitae-Mitarbeiterinnen-Team



Das Team des donum vitae Kreisvereins Freudenstadt e.V. (von links): Verwaltungskraft Ruth Lehmann und die Beraterinnen Jasmin Kreiner (in Horb) und Janika Harr (in Freudenstadt). Foto: Karl-Heinz Kuball

Jasmin Kreiner

Seit Juli 2019 leitet Jasmin Kreiner die Beratungsstelle in Horb. Sie hat eine Teilzeitstelle mit 60 Prozent und ist staatlich anerkannte Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin Bachelor of Arts. Jasmin Kreiner hat die Zusatzqualifikation zur Schwangerenkonfliktberaterin absolviert und eine Ausbildung zur systemischen Beraterin gemacht. Im Jahr 2021 wird sich Jasmin Kreiner in den Bereichen „Schwangerschaft und Depression“ sowie „Trauer- und Verlustbegleitung nach Fehlgeburt, Abbruch oder Spätabbruch“, und der Paarberatung widmen und diese Themen in Weiterbildungen vertiefen. Durch ihre vorangegangene Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin verfügt sie über langjährige Berufserfahrung im beratenden sozialpädagogischen Bereich und kann auf ein Netzwerk an Kontaktpersonen in den unterschiedlichsten Professionen zurückgreifen. Die Netzwerkarbeit und das Knüpfen weiterer Kontakte zur Unterstützung der Frauen und Männern ist eine Herzensangelegenheit von Frau Kreiner.

Ruth Lehmann

Seit Mai 2020 wirkt Ruth Lehmann als Verwaltungsfachkraft im donum-vitae-Team mit. Sie kümmert sich mit um administrative Aufgaben und die Homepage. Ruth Lehmann ist studierte Sozialpädagogin M.A. und derzeit in Elternzeit. Sie ist wöchentlich je einmal in Horb und Freudenstadt in den Beratungsstellen präsent. Ruth Lehmann absolvierte von September bis Dezember die Zusatzqualifikation zur Schwangerenkonfliktberaterin und möchte sich im Jahr 2021 im Bereich Kommunikation und Erstkontakt beim donum vitae Bundesverband weiterbilden.

TOP FÜNF der Themen, die uns in der täglichen Beratungs-Arbeit beschäftigen und begleiten:

- ▶ Frausein in der Gesellschaft: Gleichberechtigung, Rechte, Empowerment
- ▶ Die finanzielle sowie wirtschaftliche Lage werdender Familien und bezahlbarer Wohnraum
- ▶ Netzwerkarbeit und Kooperationen mit Fachärzten, Hebammen, Kliniken, Jobcenter, Sozialamt, der Agentur für Arbeit, vielen sozialen Einrichtungen im Landkreis Freudenstadt, Schulen, dem Landratsamt, Städten und Gemeinden uvm.
- ▶ Präventionsarbeit in Zeiten von räumlicher Distanz
- ▶ Zukunftsvisionen: Treffen zur Vernetzung von Müttern schaffen, Austausch für Jugendliche und junge Erwachsene, Sprechstunden zu verschiedenen Themen, ...

Janika Harr

Die Beratungsstelle in Freudenstadt ist seit Dezember 2020 mit Janika Harr besetzt, die eine Vollzeitstelle inne hat. Janika Harr konnte zugleich die Zusatzqualifikation zur Schwangerenkonfliktberaterin beim donum vitae Bundesverband absolvieren. Sie ist staatlich anerkannte Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin mit einem Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit. Janika Harr absolvierte vor ihrem Studium eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und sammelte in diesem Bereich bereits Berufserfahrung. Ihren Fokus legt sie unter anderem auf die Präventionsarbeit. Janika Harr folgt als Beraterin auf Carolin Kimmich, die die Freudenstädter Beratungsstelle von Oktober 2019 bis Oktober 2020 geführt hat. In der Übergangszeit von September 2020 bis Ende Januar 2021 unterstützte Inge Jahn – ebenfalls studierte Diplomsozialpädagogin und Schwangerenkonfliktberaterin – den Kreisverein donum vitae als Beraterin in beiden Beratungsstellen.

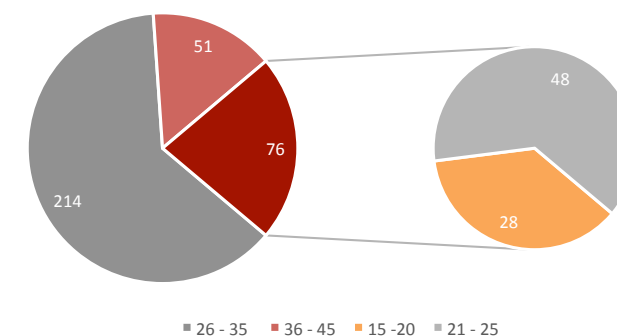
Unterstützung finanzieller Belange

Überaus erfreulich in der Auswertung der Statistik war, dass viele Klientinnen und deren Familien mit finanziellen Leistungen von Stiftungen und Hilfsfonds unterstützt werden konnten. Im Jahr 2020 wurden **77 Anträge** bei der **Bundesstiftung „Mutter und Kind“** gestellt und bewilligt. Somit konnten, dank der guten Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung, Hilfesuchende ganz konkret mit insgesamt **68 440 Euro** unterstützt werden.

Altersstruktur Klientinnen

Die Altersstruktur hat sich 2020 (im Vergleich zum Vorjahr) kaum verändert: 214 Ratsuchende (Frauen, Männer, werdende Eltern sowie wachsende Familien) waren zwischen 26 und 35 Jahre und 51 Klienten zwischen 36 und 45 Jahre alt. Die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 25 Jahre, welche unser Beratungsangebot annahmen, war mit 76 Personen auffallend: 28 Personen waren zwischen 15 und 20 Jahre alt und 48 Klienten waren im Alter von 21 bis 25 Jahre.

Altersstruktur der Klient*innen im Jahr 2020



Gedenken beim weltweiten Kerzenleuchten

Im Dezember beteiligte sich der Kreisverein donum vitae erstmals am „Worldwide Candle Lighting“, bei dem Menschen, die ein Kind verloren haben. Zum Gedenken wurde ein Kerzenlicht in das Fenster gestellt. Der Vorstand hofft, dass dazu im Jahr 2021 am zweiten Sonntag im Dezember eine Gedenkfeier auf dem Horber Friedhof möglich sein wird. Dort, in der südöstlichen Ecke, hat donum vitae vor rund 15 Jahren einen Gedenkstein „für nicht erblühtes Leben“ initiiert, der allen Trauernden und verwaisten Eltern einen Ort des Erinnerens, Trauern und Gedenkens sein möchte. An diesem Ort des Gedenkens können jederzeit in aller Stille Kerzen entzündet und der betrauten Kinder gedacht werden.

Benefiz

Bei einer spontanen Masken-Aktion setzten sich Vorstandsfrauen gleich zu Beginn der Pandemie an die Nähmaschinen. Sie nähten als Zeichen der Solidarität Mund- und Nasenschutz-Masken, die werdende Mütter kostenlos in den Beratungsstellen abholen konnten.



Der neu aufgestellte Vorstand

Bei der auf den Sommer verschobenen Jahreshauptversammlung wurden Andrea Müller aus Dießen (als zweite Vorsitzende) und Kassierer Winfried Asprien aus Horb in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Carmen Winz aus Horb und Stefanie Glaser aus Baiersbronn wechselten in den erweiterten Vorstand. Neu im Vorstand ist Tamara Bellini aus Bondorf. Seit der Gründung 2003 ist Margret Stimmler im Vorstand. Dr. Ursula Nagel ist die Ehrenvorsitzende. Ihre Nachfolgerin als Vorsitzende ist seit 2017 Annette Maria Rieger aus Waldachtal. Als Kassenprüfer wurden Peter Schäfer aus Wiesenstetten und Nina Peters aus Baiersbronn gewählt.



Der Vorstand des Kreisvereins donum vitae Freudenstadt (von links): Stefanie Glaser, Margret Stimmler, Winfried Asprien, Tamara Bellini, Ehrenvorsitzende Dr. Ursula Nagel, Andrea Müller (stellvertretende Vorsitzende) und Vorsitzende Annette Maria Rieger. Auf dem Bild fehlt Carmen Winz.

Wie beraten wir?

Wir unterliegen der Schweigepflicht und nehmen uns Zeit für Sie.

Wir beraten Sie individuell und ergebnisoffen.

Wir sind zeitnah für Sie da.

Unsere Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Wer kann sich an uns wenden?

Wir sind für alle da, unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit.

Frauen, Männer, Paare, Familien, Jugendliche - gerne auch mit einer vertrauten Bezugsperson.

Wobei begleiten wir?

Wir bieten Beratung, Begleitung und Unterstützung rund um die Schwangerschaft und Geburt, bei Bedarf bis zum 3. Lebensjahr Ihres Kindes.

- ▶ Wir beantworten Ihre Fragen zu Schwangerschaft und Geburt
- ▶ Was, wann, wo, wie beantragt, angefragt und (vorab) organisiert werden kann/ muss
- ▶ Wie Sie (und ihre Angehörigen) sich während der kommenden Monate entspannt auf das Leben mit Kind vorbereiten können
- ▶ Wir informieren Sie über finanzielle Hilfen und rechtliche Ansprüche wie Mutterschaftsgeld, Elternzeit, Kindergeld, Unterhalt etc.
- ▶ Wir informieren über praktische Hilfen wie Haushaltshilfen, etc.
- ▶ Wir unterstützen Sie bei der Durchsetzung der anfallenden Rechtsansprüche, z. B. Hilfe bei Kontakten zu Behörden und Ämtern
- ▶ Wir stellen Anträge auf finanzielle Unterstützung bei Stiftungen, beispielsweise bei der Bundesstiftung für die Erstausrüstung
- ▶ Wir unterstützen Sie dabei, eine geeignete Kinderbetreuung zu finden
- ▶ Wir helfen mit Sachleistungen, wie z. B. Babykleidung
- ▶ Wir sind Ansprechpartner für Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Ausbildung
- ▶ Wir beraten Sie bei Partnerschafts- und Familienproblemen und informieren über Wissenswertes zur Familienform Alleinerziehend
- ▶ Wir bieten psychosoziale Beratung und Unterstützung bei pränataler Diagnostik und nach einer Diagnose mit auffälligem Befund
- ▶ Wir beraten rund um das Thema Verhütung und Familienplanung
- ▶ Wir sind Ansprechpartner zur Vertraulichen Geburt
- ▶ Wir sind im Fall von Trauer für Sie da, z. B. nach einer Fehlgeburt, Totgeburt

Wir sind eine anerkannte Beratungsstelle nach § 219 StGB und beraten und begleiten Frauen oder Paare bei einer ungeplanten Schwangerschaft ergebnisoffen und suchen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten und Perspektiven.

- ▶ Wir beraten Sie im Schwangerschaftskonflikt nach §§5,6 SchKG
- ▶ Wir begleiten Frauen oder Paare in ihrem Entscheidungsprozess
- ▶ Wir stellen auf Wunsch eine Beratungsbescheinigung aus
- ▶ Wir lassen Sie nach einem Schwangerschaftsabbruch nicht allein

WIR sagen DANKE

Bedanken möchten wir uns bei allen Personen, die durch ihr Engagement, ihre Mitgliedschaft oder ihre Spenden den Kreisverein donum vitae e.V. unterstützen.

Unsere Beratungsstelle wird gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und durch den Landkreis Freudenstadt. Dafür ein herzlicher Dank.

Spendenkonten

donum vitae Kreisverein Freudenstadt e. V.
Volksbank Horb
BIC GENODES1FDS
IBAN DE76 6429 1010 0038 6660 06

donum vitae Kreisverein Freudenstadt e. V.
Kreissparkasse Horb
BIC SOLADES1FDS
IBAN DE68 6425 1060 0000 4010 01